Bergbau in kriegsgebeutelten Ländern

Fragen und Antworten im Zusammenhang mit der Erstellung des Artikels in *TROUW*

Anna S. Hüncke, Sören E. Schuster, Matthias Schmidt

06. Juni 2025 – Projekt: Ethik im Bergbau

<https://projekt.bht-berlin.de/ethical-mining>

1. Was würden Sie als die zentrale Frage in Bezug auf Ethik im Bergbau betrachten? Durch welche Perspektive versucht Ihr Projekt, eine Antwort zu finden?

Es gibt eine Vielzahl von Fragen, die die Ethik im Bergbau betreffen. Dazu gehören geopolitische Fragen, die Vorteile der globalisierten Welt oder die Gesellschaft eines Landes, aber auch die Auswirkungen auf die lokale Umwelt und Gemeinschaft, um nur einige zu nennen.

Denken Sie beispielsweise an nicht erneuerbare Energieträger wie Braunkohle: Die Förderung von Braunkohle kann für die nationale Wirtschaft und die Energiesicherheit von Vorteil sein. Allerdings kann dies dazu führen, dass Anwohner:innen ihre Häuser verlieren und umgesiedelt werden müssen. Darüber hinaus kann die Förderung Umweltschäden in der Region verursachen. Langfristig kann sie jedoch auch zur Rekultivierung oder Renaturierung der Landschaft beitragen. Gleichzeitig kann die Förderung zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen auf globaler Ebene beitragen.

Wir möchten Praktiker:innen und angehenden Bergbauingenieur:innen sowie anderen interessierten Personen Instrumente an die Hand geben, mit denen sie ethische Fragen und Dilemmata, mit denen sie konfrontiert sein könnten, kritisch reflektieren können. Unser Ziel ist es nicht, ihnen eine perfekte, vorgefertigte Lösung zu liefern, sondern sie in die Lage zu versetzen, Optionen auf der Grundlage der ethischen Fragen, mit denen sie konfrontiert sind, abzuwägen und eine ausgewogene Perspektive zu entwickeln.

2. Gerade ist der US-Ukraine-Rohstoffabkommen ein aktuelles Thema: Welche ethischen Fragen entstehen beim Abbau in einem kriegsgebeutelten Land? Gibt es Unterschiede zu anderen Konfliktregionen?

Wir sind keine Expert:innen für das spezifische Abkommen, möchten jedoch einige Gedanken teilen:

Bergbau in einem vom Krieg betroffenen Land birgt die Gefahr neuer Abhängigkeiten. Staaten in solchen Situationen sind oft auf finanzielle Mittel angewiesen und daher besonders anfällig gegenüber externen Einflussnahmen. Es wird außerdem schwieriger, die Einhaltung von Verträgen zu überwachen – besonders wenn der Abbau in umkämpften Gebieten erfolgt.

Angesichts der besonderen Situation der Ukraine und ihrer geografischen und kulturellen Nähe zu anderen europäischen Ländern können wir sagen, dass diese Länder ähnliche Werte teilen. Nach unserem Verständnis von europäischen demokratischen Ländern bedeutet dies, dass Vereinbarungen nicht erzwungen werden sollten, insbesondere nicht in einer schwierigen Situation, wie beispielsweise, wenn ein Land mit einem Krieg konfrontiert ist. Im Abkommen zwischen den USA

und der Ukraine gibt es keine formelle Sicherheitsgarantie für die Ukraine, sondern es basiert auf der Annahme, dass Geschäfts- und Investitionsinteressen sowie die Präsenz von Unternehmen Aggressionen verhindern werden. Dies ist insofern kritisch, als einige der Gebiete, in denen Rohstoffabbau geplant ist, in umkämpften Zonen liegen.

Während es notwendig und wichtig ist, über den Wiederaufbau nachzudenken, muss man auch die Kriegslogik berücksichtigen, nach der die Ukraine derzeit handelt und die andere Werte als die Marktlogik des freien Handels in den Vordergrund stellen kann.

Auch wenn wir aus Erfahrung wissen, dass Kriege immer wieder (auftreten können), werden sie oft als extreme Ausnahmesituation gegenüber dem Normalzustand angesehen – was auch immer dieser sein mag. In dieser Extremsituation treten Fragen von Macht, Abhängigkeit und Hilflosigkeit besonders deutlich zutage. Fragen der staatlichen Souveränität und des wirtschaftlichen Drucks können gegenüber sehr existenziellen Fragen des Überlebens eines Staates und seiner Bürger in den Hintergrund treten.

Der heftige Druck, den die Ukraine in einigen Phasen der Verhandlungen von der aktuellen US-Regierung verspürt hat, kann ein Beispiel dafür sein. Man könnte es als Ethik des Stärkeren bezeichnen. Das Abkommen zugunsten des Wiederaufbaus der Ukraine klingt im Grunde so, als könne auch die vom Krieg zerstörte Ukraine von dem Abkommen profitieren. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob Begriffe wie fair, gerecht und würdig hier verwendet werden können.

Aber noch einmal: Vielleicht sind dies nicht die ethischen Begriffe, mit denen man im Krieg operieren kann. Laut von Clausewitz ist Krieg durch den extremen Einsatz von Gewalt zur Erreichung seiner Ziele gekennzeichnet. Obwohl sich diese Definition im Wesentlichen auf die Kriegführenden (im Sinne der physisch gegeneinander kämpfenden Parteien) bezieht, dürfte der Krieg auch anderen Akteur:innen, die in anderer Weise betroffen oder beteiligt sind, seine Logik aufzwingen, selbst wenn sie keine Waffen einsetzen.

Kurz gesagt: Selbst ethische Fragen des Bergbaus, die in Friedenszeiten im Vordergrund stehen mögen, sind in Kriegszeiten wahrscheinlich der Logik des Krieges untergeordnet. Dies würde andere, wohl viel grundlegendere philosophische Kategorien ansprechen. Ganz pragmatisch könnte man jedoch fragen: Was bedeutet Fairness oder würdiges Zusammenleben unter den Bedingungen, die uns der Krieg auferlegt? Und was bedeutet das für den Bergbau?

3. Manche vergleichen das Abkommen mit der Situation im Irak nach dem Krieg, als vor allem amerikanische Firmen profitierten. Sehen Sie Parallelen? Wie lässt sich ein solcher "westlicher Geldregen" vermeiden?

Ein möglicher Ansatz ist, für eine gleichberechtigte Verhandlungsposition der Ukraine zu sorgen und Abhängigkeiten von einem einzigen Akteur zu vermeiden. Das bedeutet:

- Diversifizierte Investorenlandschaft
- Beteiligung verschiedenster Stakeholder:innen (von Vertreter:innen lokaler Gemeinschaften bis Unternehmen)
- ggf. Transparenz durch unabhängige Vermittler:innen oder Beobachter:innen
- Klare Anti-Korruptionsmechanismen

(Siehe auch unsere Antwort auf Frage 2.)

4. Können Sie auf weitere Quellen oder Dokumente hinweisen, die in diesem Zusammenhang relevant sein könnten?

Wir empfehlen, sich mit Literatur zur Logik des Krieges zu befassen, die den Unterschied zwischen einer Friedenssituation und einer extremen Kriegssituation erklären.